

Zum Begriff <Peer-Campaigns>

Peer geht als Kurzbezeichnung aus dem Begriff <Peergroup> hervor. **Campaigns** steht für Kampagnen. **Peer-Campaigns** steht für visuelle Peer-to-Peer-Communication-Projekte.

Als Fachbegriff hat sich <Peergroup> vor allem in der Soziologie, Pädagogik und Sozialpädagogik etabliert. In der Fachliteratur werden Bezugsgruppen als <Peer-groups> bezeichnet, die sich grundsätzlich aus Menschen ähnlichen Alters zusammensetzen. Es gibt aber auch <Peergroups>, die sich weniger durch das gemeinsame Alter charakterisieren, als durch gemeinsame Lebensumstände oder Interessen. Sie können aus gesellschaftlich unterschiedlichen Gruppen stammen, sind aber über einen gewissen Zeitraum durch gleiche Herausforderungen, Vorlieben oder Aktivitäten miteinander verbunden. Bei den Peer-Campaigns-Projekten handelt es sich vorwiegend um <Peergroups> Jugendlicher.

Im handlungsorientierten Lernen kommt <Peergroups> eine besondere Bedeutung zu, weil ähnliche Interessen eine lernfördernde Gruppendynamik erzeugen und den Austausch- wie Sozialisationsprozesse begünstigen. So sind <Peergroups> als Instanz informeller Bildung und Sozialisation zu verstehen. Vor allem bei Jugendlichen dienen <Peergroups> als Emanzipation von vorgegebenen Wertvorstellungen erwachsener Bezugspersonen oder anderer Autoritätsinstanzen.

<Peer> in der Prävention

Um Bildungs- und Erkenntnisprozesse gezielt hervorzurufen können Peer-Involvement-Methoden als personal-kommunikative Prävention genutzt werden. Hier setzt **Peer-Campaigns** an indem es **A.** Plattformen für Austauschprozesse in der Peer-to-Peer-Communication begleitet und initiiert sowie **B.** die daraus entstandenen Botschaften durch Multiplikationsstrategien nutzbar und einer breiteren Bevölkerungsschicht zugänglich macht.

Positionierung von Peer-Campaigns im Umfeld von Peer-Involvement und Peer-Communication

